

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Martin Brandl (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur

Reparatur der Rheinbrücke bei Wörth-Maximiliansau nach Schiffsunfall

Die **Kleine Anfrage 181** vom 8. August 2011 hat folgenden Wortlaut:

Ein Schubverband hat am 15. November 2010 die Rheinbrücke bei Maximiliansau gerammt und einen Schaden verursacht. Am 4. August 2011 war beim Unterfahren der Brücke erkennbar, dass eine bei diesem Unfall beschädigte Schiene noch immer verbogen ist.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie ist der Brückenschaden vom 15. November 2010 bewertet worden?
2. Welche Maßnahmen wurden daraus resultierend für notwendig erachtet?
3. Welche Maßnahmen wurden davon umgesetzt?
4. Warum ist die verbogene Schiene bisher nicht repariert worden?
5. Wann soll der Schaden vollständig behoben werden?
6. Welche Risiken resultieren aus dem noch bestehenden Schaden für Verkehrsteilnehmer auf und unter der Brücke?

Das **Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 25. August 2011 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Zuständig für die Unterhaltung der Rheinbrücke bei Wörth-Maximiliansau ist aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung zwischen den Straßenbaubehörden in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg das Regierungspräsidium Karlsruhe. Das Regierungspräsidium hat nach einer ersten Schadensbewertung am Unglückstag selbst bereits am 17. November 2010 eine umfassende Hauptprüfung der Rheinbrücke Maxau gemäß DIN 1076 veranlasst. Hierbei hat sich für das Bauwerk die Zustandsnote 2,9 (ausreichender Zustand) ergeben. Die Standsicherheit des Bauwerks ist somit gegeben.

Zu Frage 2:

Die am Brückenüberbau befestigte Schienenkonstruktion des Brückenbesichtigungswagens ist durch den Aufprall auf einer Länge von ca. 20 m beschädigt worden und muss einschließlich der Befestigungskonsolen erneuert werden.

Zu Frage 3:

Bisher wurde die Reparatur noch nicht vorgenommen.

Zu Frage 4:

Eine abschließende Einigung im Hinblick auf die Durchführung der Schadensregulierung konnte mit der Versicherung des Schadensverursachers noch nicht erzielt werden.

b. w.

Zu Frage 5:

Es ist geplant, den Schaden bis Ende des Jahres 2011 zu beheben.

Zu Frage 6:

Für die Verkehrsteilnehmer bestehen weder auf noch unter der Brücke irgendwelche Risiken. Der Brückenbesichtigungswagen wird derzeit im Bereich des Schadens nicht eingesetzt.

Roger Lewentz
Staatsminister